



Märchen der Brüder Grimm im Amor Verlag

2015 ◦ je 1 CD (ca. 50 min.) + Ausmalheft ◦ je 8,99 ◦ ab 4

Seit einiger Zeit erscheinen im Amor Verlag die beliebtesten und bekanntesten Märchen der Brüder Grimm in Hörbuchfassung für junge Hörer ab vier Jahren. Der Verlag konnte dafür Persönlichkeiten wie Iris Berben, Heiner Lauterbach, Sky du Mont als Leser gewinnen und sie alle tragen dazu bei, dass die Märchen zum reinsten Hörvergnügen werden.

Das Konzept ist dabei unterschiedlich: Das Märchen von **Brüderchen und Schwesterchen** weist zum Beispiel den typischen Märchenstil auf, während **Der gestiefelte Kater** oder **Der Froschkönig** mit moderner Sprache und frechen Kommentaren aufwarten. Beides ist gelungen umgesetzt und macht Spaß. Allen CDs ist zudem statt eines Booklets ein kleines Ausmalheft beigelegt, das die wichtigen Szenen einer jeden Geschichte bildlich darstellt und nach Herzenslust koloriert werden darf und soll.



Der gestiefelte Kater

Gelesen von Heiner Lauterbach

978-3-944063-69-0

Wer kennt es nicht, das Märchen von dem armen Müllersohn, der nach dem Tod des Vaters nur einen Kater erbt und nicht weiß, wie er überleben soll? Zum Glück erweist sich der Kater als sehr raffiniert und fordert für seine Dienste nur ein Paar gute Stiefel, nachdem er sein

Leben lang mit den bloßen Pfoten ins Mehl treten musste. Die bekommt er und so denkt er sich einen Plan aus, an dessen Ende aus dem Müllersohn nicht nur ein reicher Graf, sondern sogar der Schwiegersohn des Königs geworden ist.

Gelesen wird dieses Märchen von Heiner Lauterbach, der besonders den frechen Ton des Katers gut trifft und auch ansonsten die Rolle des „Märchenonkels“, der ruhig und langsam erzählt und dabei auch mal die Geschichte kommentiert, sehr gut ausfüllt. Es gibt hier und da ein passendes Hintergrundgeräusch, z.B. Hufgetrappel oder das Zwitschern der Vögel, das – so einfach es ist – eine schöne Atmosphäre für die Handlung schafft. Diese Umsetzung des *Gestiefelten Katers* ist kindgerecht an moderne Zuhörer angepasst worden und hat damit das Altbackene, das Märchen manchmal anhäuft, verloren. Zudem gibt es immer wieder schöne Kommentare des Erzählers, z.B. wenn er die Situation der drei Müllersöhne zu Beginn näher erklärt: Dass einer die Mühle, der Zweite den Esel und der Dritte den Kater erbt, sei damals



so üblich gewesen und in etwa so, als bekäme die älteste Schwester ein großes Puppenhaus zu Weihnachten, der ältere Bruder eine Tafel Schokolade und man selbst ein paar alte, abgenutzte Schuhe, die zudem nicht passen.

Der junge Hörer bekommt jedoch nicht nur die CD, sondern dazu noch ein kleines Ausmalheft mit 16 Seiten. Hier wird die Geschichte des gestiefelten Katers in einfachen, aber sehr schönen Konturen dargestellt, die während des Hörens oder auch davor oder danach farbig ausgemalt werden können und an das Alter des potentiellen Hörers angepasst sind. Eventuell sind sie ab und an ein wenig zu filigran, so dass eine Kinderhand munter alles in einer Farbe anmalt, aber das tut dem Spaß dabei keinen Abbruch.

Alles in allem ist *Der gestiefelte Kater* wieder einmal eine mehr als gelungene Produktion.

Frau Holle

Gelesen von Iris Berben

978-3-944063-71-3

Es war einmal eine Frau, die zwei Töchter hatte. Das heißt: Eigentlich ist nur die faule Luise ihre leibliche Tochter, Marie ist die Tochter ihres Mannes aus erster Ehe und wird wie eine Dienstmagd behandelt. Während Luise nur Forderungen stellt und im Bett liegt, muss Marie putzen, backen, spinnen und den Stall ausmisten. Nie darf sie eine Pause haben, selbst dann nicht, als ihre Finger vom Spinnen schon blutig sind. Sie will die Spule auswaschen – und da fällt sie ihr in den Brunnen!



Da sie solche Angst vor dem Zorn der Mutter hat, springt sie hinterher und wacht kurz darauf auf einer grünen Wiese auf. Hier, weit über der Erde, lebt Frau Holle. Wenn sie ihre Kissen ausschüttelt, dann schneit es bei den Menschen. Frau Holle erkennt, dass Marie auf der Erde sehr unglücklich sein muss. Sie bietet an, das Mädchen bei sich zu behalten und sie zu unterrichten, wenn Marie ihr als Ausgleich ein wenig im Haushalt hilft. Vor allem die Betten soll sie sorgfältig und kräftig schütteln.

Jedes Kind kennt die Geschichte von Frau Holle und den ungleichen Schwestern, die am Ende jeweils das bekommen, was sie verdient haben. Die fleißige Marie wird mit Gold überhäuft, während die faule Luise, die sich für alles zu schade ist und nie arbeiten will, mit Pech übergossen wird. Hier liegt eine moderne Version des Märchens vor, die vor allem von der Sprache gut an moderne Kinder angepasst wurde und nicht so altmodisch klingt, wie es bei Märchen manchmal der Fall ist. Zudem ist das Ende etwas positiver als im Originalmärchen: Denn hier kommt Marie, um ihrer Schwester zu helfen, das Pech abzuwaschen und es gelingt Luise am Ende, nach einigen Jahren und sehr viel Selbsterkenntnis, die schwarzen Flecken auf Haut



und Haaren wieder loszuwerden. Nur die Stiefmutter wird in Leben lang vom Pech verfolgt, denn sie hat die Tochter ihres Mannes ungerecht behandelt und ihre eigene Tochter zur Faulheit und Unfreundlichkeit erzogen. Am Ende erkennt man, dass Luise nicht allein für ihren schlechten Charakter verantwortlich ist, sondern vieles durch ihre Erziehung geprägt wurde.

Gelesen wird das Märchen von Iris Berben, die den Figuren eigene Stimmen verleiht (Frau Holle klingt z.B. alt und bedächtig, Luise leicht zickig, die Stiefmutter streng und Marie freundlich) und vor allem ihre Emotionen sehr gut wiedergibt.



Brüderchen und Schwesterchen

Gelesen von Iris Berben

978-3-944063-72-0

Vor vielen Jahren lebten ein Brüderchen und sein älteres Schwesterchen zusammen mit ihrem Vater, dessen neuer Frau und einer Stiefschwester zusammen. Ihr Leben war hart und ohne Freude und so beschlossen die Kinder, nachts heimlich gemeinsam wegzulaufen.

Doch in dem großen Wald, in dem sie ohne Ziel umherirren, werden sie bald sehr durstig. Ihre Stiefmutter, die in Wahrheit eine Hexe ist, verzaubert die Brunnen des Waldes. Zweimal kann das Schwesterchen sein Brüderchen gerade noch davon abhalten, aus den Brunnen zu trinken und sich in einen wilden Tiger oder einen gefährlichen Wolf zu verwandeln. Doch beim dritten Brunnen trinkt der Junge – und wird zu einem Reh.

Fortan leben die Geschwister zusammen in einer kleinen Hütte im Wald und die Jahre vergehen. Bis der junge König eine Jagd veranstaltet, das ungewöhnlich schnelle Reh fangen will und durch Zufall auch sein schönes Schwesterchen sieht und sich sofort in sie verliebt. Doch da ist noch immer die böse Stiefmutter, die ihre eigene Tochter auf dem Thron sehen will....

Dieses Märchen ist die „märchenhafteste“ von allen bisher gehörten Lesungen. Der Wortschatz und einige Formulierungen sind manchmal etwas altertümlich, in diesem Fall ist es jedoch sehr passend: Die Geschwister haben keine Namen und ein zentrales Element des Märchens ist der Reim, den das Reh abends spricht, wenn es nach der Jagd nach Hause kommt und seine Schwester die Tür öffnen soll. Der Reim „Lieb Schwesterlein, lass mich herein“ hätte in einer modernen Inszenierung des Textes eventuell unpassend gewirkt – ist die gesamte Geschichte im typischen Märchenstil erzählt, fügt er sich sehr gut ein.

Auch hier liest Iris Berben mehr als gekonnt und so angenehm, dass man ihr sehr gerne auch noch viel länger zuhören würde.



Der Froschkönig

Gelesen von Sky du Mont

978-3-944063-68-3



Die jüngste Tochter der Königs, gerade 15 Jahre alt, ist nicht nur ein sehr schönes, sondern auch ein sehr verzo- genes Mädchen, das zu Wutausbrüchen neigt und dann auch gerne Dinge durch die Gegend wirft. Sie wirft so- wieso recht gerne, unter anderem auch ihre goldene Lieb- lingskugel in die Höhe – und das am Rand eines tiefen Brunnens.

So kommt es natürlich wie es kommen muss: Eines Tages fällt die Kugel in den Brunnen und das Geheul ist im wahrsten Sinne des Wortes groß. Das hört auch ein Frosch, der mit einem Mal neben der Prinzessin sitzt und ihr mit frechen Worten ein Angebot macht:

Wenn du nicht so sehr mit deiner albernen Heulerei beschäftigt wärst, wärst du ver- mutlich schon selber auf die Idee gekommen, dass ich als Frosch der ideal Goldene- Kugel-Wiederbeschaffer bin.

Die Sache hat dann nur einen kleinen Haken: Denn der Frosch will auf dem Schoß der Prin- zessin sitzen, von ihrem Teller essen, aus ihrem Becher trinken und sogar in ihrem Bett schla- fen! Die Prinzessin stimmt zwar allem zu, möchte diese Wünsche dann aber gerne ignorieren. Aber ihr Vater, der König, lässt da nicht mit sich spaßen – versprochen ist versprochen, da muss sich auch eine Prinzessin dranhalten, egal wie sehr sie tobt.

Und der Leser bzw. Hörer weiß auch, dass diese Tobsuchtsanfälle der Prinzessin am Ende dazu führen, dass sie den Frosch beherzt an die Wand klatscht und plötzlich ein Prinz vor ihr steht. Der erklärt dann auch, dass sein Diener, der eiserne Heinrich, ihm geraten habe, sich eine „ordentliche Zicke“ auszusuchen, am besten so eine, „die ständig heult“ und sofort wü- tend wird.

Wie beim gestiefelten Kater liegt auch beim Froschkönig eine sehr moderne Version des Mär- chens vor. Der Frosch nimmt kein Blatt vor den Mund und weißt die zickige Prinzessin immer wieder verbal in ihre Schranken. Er macht sich über sie lustig, kommentiert ihr verzo- genes Verhalten auf ironische Weise und trägt dazu bei, dass die CD auch von Erwachsenen gerne gehört werden kann.